

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
München, 1912-05-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

WALDEMAR BONSELS

München, den 3.5.12

Lieben Paul Brandenburg.

Ich antworte dir auf deinen
Brief mit der Bitte, über mei-
nen geringsten Handstreich
zu deiner Angelegenheit nicht
in Sorge zu sein. In der Ange-
legenheit auf allem die mei-
ne Vermögen, in zureichendem
Sinn, ist, so wie sie auf
einem Ort gesetzt sein, die der
Verantwortlichkeit Rechnung trägt,
die mich das Vertrauen meines
Freundes Bernd Isenmann, in
gütlicheren Sinne, anfordert.



1958/862

Dieser Vorlesung gehen die morgigen
zu. Ich verspreche dir, das alles
gefragt werden soll, ohne das
Opfer von dir oder einem Ver-
legen gebracht werden müssen,
zu dem ich nach Lage der Dinge
jetzt mich getrieben sehe. Ich
wünsche, das meine Bereit-
willigkeit, die deine Bücher
zurückzugeben, dir nicht rein
Gleichgültigkeit gegen dein In-
teresse erscheinen möchte.
Sei freundlich für dein warmes
Brief bedankt.

Ich bin

Waldemar Bonsel.